

119. Von dem Kindlein Jesus zum neuen Jahr

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769

M: Christian Hähle 2007 nach

Guillaume Franc 1543 (EG 294)

1. Ich seh mein Kind, das jetzt schon lei - det, dein Le - ben ganz vor
 hast du dich gleich so schlecht ver - klei - det, so wirst du doch im
 lau - ter Lie - be wallt; Gar teu'r wirst du be - zah - len müs - sen,
 Krie - ge ster - ben bald.

hold - se - lig's Kind, die neu - e Klei - der - tracht; mit dei - nem Blut musst
 du es bü - Ben jetzt, da du kaum ge - bo - ren in der Nacht.

2. Du lebest unter bittern Feinden, / sie sind bereit, zu kühlen ihren Mut; / nur weil sie dich zu treffen meinten, / vergießen sie so vieler Kinder Blut. / Du, süßes Kindlein, suchst sie alle, / kommst darum nur, dass du sie lösen willst; / du warst nicht lang gebo'rn im Stalle, / da du für uns vergießt dein Blut so mild.

3. Heut willst du wie ein Knecht dich zeigen / als dem Gesetz mit andern untertan; / doch darf sich der nicht drunter beugen, / der's selber ist und selber geben kann. / Du liebes Kindlein auserkoren, / wie wird es sein, wann du wirst größer sein? / Jetzt, da du kamst ein Kind geboren, / machst du uns schon dein zartes Blut gemein.

4. Mein Kind, du wirst ein Bruder heute / von dem Geschlecht, das so unhöflich tut; / wie schändlich handeln dich die Leute! / Sie wollen dich verfolgen bis aufs Blut. / Du liebes Kindlein auserkoren, / wie wird es gehn, wann du wirst größer sein? / Jetzt, da du kaum ein Kind geboren, / machst du uns schon dein zartes Blut gemein.

5. Drum bist du mein Geliebter süße; / nimm mich denn an, dass ich durch Liebe mög / abwischen deine Kinderfüße, / denn sie bedürfen wohl der Liebespfleg. / Du liebes Kindlein auserkoren, / wie wird es gehn, wann du wirst größer sein? / Jetzt, da du kaum ein Kind geboren, / machst du uns schon dein zartes Blut gemein.